

## Exquisite Orgelmusik, schwache Resonanz

Reihe in der Paulus-Kirche / Abschlusskonzert

■ **Harsewinkel** (GaD). Alles könnte so schön sein: Die Musiker sind hochkarätig, das Programm ist von ausgesuchter Exklusivität und die Zuhörer sind nach den Konzerten oft schwer begeistert. Und dennoch gibt es seit zehn Jahren eine dunkle Wolke über den Orgelfestwochen in der St.-Paulus-Kirche: Es fehlt einfach an größerem Zuspruch.

So auch in diesem Jahr, wo der Verein für Kirchenmusik an der Muhleisenorgel (KiMo) die zehnte Auflage der Orgelfestwochen feiern konnte. Leider war auch diesmal wieder eine zwar leicht gestiegene, aber immer noch schwache Besucherresonanz das größte Manko der Veranstaltung, die mit fünf hervorragenden Konzerten ausstaffiert war.

Den musikalischen Abschlusspunkt setzte am Sonntagabend der Harsewinkeler Kirchenmusiker und musikalische Leiter der Orgelfestwochen, Winfried Klamann. Er gab anspruchsvolle Kompositionen wie „Carillon de Westminster“ von Louis Vierne, „Tu es Petrus“ von Franz Liszt, „Agnus Dei“ und „Kyrie eleison“ von Gabriel Fauré und die sechste Sonate in d-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy zum Besten, die am Ende von anerkennendem Beifall von den Zuhörern belohnt wurden.

„Wir hatten fünf tolle Konzerte, die auch wieder mit internationalen Kirchenmusikern besetzt waren. Wir haben überdurchschnittliche viele schöne Rückmeldungen vom Publi-

kum bekommen, die ihre Anerkennung teilweise durch stehenden Applaus zum Ausdruck brachten, was für die hohe Qualität der Konzerte spricht. Leider haben wir es auch diesmal nicht geschafft, die Kirche voll zu bekommen“, bedauerte Klamann. Dabei richteten sich die Konzerte nicht nur an das Fachpublikum, sondern man wolle auch solche Menschen einladen, „die mit Orgelmusik nicht viel am Hut haben, sich aber dafür interessieren, was so ein symphonisches Instrument wie die Muhleisen-Organ leisten kann“, so Klamann. Das fehlende zahlende Publikum reiße dem Verein bei der Finanzierung förmlich den Boden unter den Füßen weg. Dass diese Konzerte dennoch stattfinden können, sei der finanziellen Absicherung durch Sponsoren zu verdanken.

Mehr Unterstützung wünscht sich Klamann auch von den Geistlichen. In anderen Städten und Gemeinwesen würden derartige Konzerte mit viel Engagement während der Gottesdienste und Messen angekündigt und beworben. Winfried Klamann vermutete, dass Orgelmusik leider oftmals als „spezielles Feld“ eingestuft werde und deshalb nur einen kleinen Kreis von Interessierten anziehe. Zudem gäbe es auf dem regionalen „Orgelkonzertmarkt“ deutlich mehr Veranstaltungen als früher. Als Beispiel nannte er die seit 25 Jahren währende Orgelmusikreihe in Rheda.



Startschuss: Hans Huesmann (l.) und Hermann Greweling haben das Energiekonzept für die Sägemühle Meier Osthoff erarbeitet. Dort wird seit gestern Strom mit Turbine und Generator (im Hintergrund) erzeugt.

FOTOS: RICHARD ZELENKA

## Alte Sägemühle unter Strom

Energieerzeugung in der Museumsanlage an der Steinhäger Straße hat begonnen

VON RICHARD ZELENKA

■ **Harsewinkel**. Für Theo Streffing war es ein „ganz besonderer Tag“, wie der Vorsitzende des Fördervereins Sägemühle Meier Osthoff gestern im Kreis von Mitstreitern und Förderern bekannte. Nach monatelangen Vorarbeiten erzeugt die alte Sägemühle an der Steinhäger Straße, die seit 2013 den Status eines Museums hat, Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird.

„Damit knüpfen wir an eine alte Tradition an“, sagte Streffing, der daran erinnerte, dass bereits ab 1925 bei Meier Osthoff 110-Volt-Gleichstrom mit Hilfe von Akkumulatoren erzeugt und an drei Höfe in der Nachbarschaft verteilt wurde – das waren die Anfänge der Elektrifizierung in Harsewinkel.

Rund 50.000 Euro hat die Umsetzung des Energiekonzeptes gekostet. Dank der Volksbank im Ostmünsterland, die dem Förderverein einen Kredit gewährte und auch das Risiko trägt, war es möglich, die zuvor mit großem Aufwand restaurierte historische Turbinentechnik mit modernen Steuerungselementen zu koppeln. Der pensionierte Elektriker Hans Huesmann, der in der Außenwerkstatt der August-Claas-Schule die Elektroabteilung leitet, geht davon aus, dass die Anlage pro Stunde etwa zehn Kilowatt Strom produziert. Das reicht aus, um 24 Haushalte komplett mit Energie zu versorgen, rechnete er vor. „Das ist aber nur möglich, wenn genug Wasser im Abrocksbach ist“, stellte Huesmann klar, der –



Wichtige Etappe erreicht: Norbert Eickholt (Volksbank), Theo Streffing (Vorsitzender), Heinz Tillmann (Volksbank), Günter Gerhard (2. Vorsitzender) und Frico Schmitz (Schatzmeister, v. l.).

ebenso wie Hermann Greweling – unzählige Stunden seiner Freizeit opferte, um das ehrgeizige energetische Vorhaben in die Tat umzusetzen. Die umweltfreundliche Energieerzeugung zahlt sich für den Verein in barer Münze aus. Die Mühlenaktivisten rechnen damit, dass sie für jede Kilowattstunde grünen Stroms, den sie ins Netz schicken, etwa 12 Cent an Einspeisevergütung erhalten werden. Streffing geht von einem Jahresertrag von 3.500 bis 3.800 Euro aus. „Damit kann man schon was anfangen“, freut sich auch Schatzmeister Frico Schmitz, der die Verhandlungen mit dem Energieversorger RWE führt, über die neue Einnahmequelle.

Das Prinzip ist einfach und bewährt: Über einen Wasser-auffangkanal treibt der Abrocksbach die alte Francis-Turbine an. Über einen aufgesetzten Generator und Getriebe wird Strom erzeugt und mit Hilfe moderner Steuerungstechnik so

aufbereitet, dass er in das öffentliche Netz eingespeist werden kann.

Damit ist aber das Energiekonzept des Fördervereins noch nicht abgeschlossen: Ein kleines Windrad und eine Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Museums sollen den Besuchern die Energieerzeugung

### Papier soll hergestellt werden

gestern und heute anschaulich machen. Für die Macher ist die Restaurierung der Sägemühle Meier Osthoff kein Selbstzweck. Nach Abriss eines alten Schuppens neben der Mühle soll der Bau eines Schulungsraumes, vom Kreis Gütersloh genehmigt, 2015 in Angriff genommen werden. Dort können sich Schulklassen oder Besucher über die Historie der Sägemühle informieren und ei-

### INFO Öffnungszeiten

♦ Von Mai bis Oktober ist das Mühlenmuseum Meier Osthoff an der Steinhäger Straße 22a jeden letzten Sonntag im Monat von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

♦ Besichtigt werden kann die Mühlenanlage am 14. September, dem „Tag des offenen Denkmals“. Geplant sind viele Aktionen und Aktivitäten, unter anderem auch eine Hubertusmesse.



Abschluss der Orgelfestwochen: Winfried Klamann und Klemens Fölling vor dem Spieltisch der Muhleisen-Organ. FOTO: GUITANO DARHOVEN

## Sommerreise in das Abenteuer Kunst

Ferienangebote bei Simone Beckmann in Greffen

■ **Harsewinkel-Greffen** (nw). „Bunte Sommerreise in das Abenteuer Kunst“ – unter diesem Motto stehen die kreativen Angebote in der kleinen Kunstakademie der Greffener Malerin und Kunstpädagogin Simone Beckmann an der Beelener Straße im Greffen (hinter dem Motorradmuseum) vom 21. Juli bis 15. August. Die Teilnehmer treffen sich täglich von 9 bis 12 Uhr.

Kreativität und Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt: Das Spektrum umfasst neben Malen mit Acryl-, Neon-, Aquarell- oder Abtönfarben sowie Zeichnen mit Kreide, Kohle, Pastell und Tusche auch Experimentieren, Werkzeuglehre

und Steinbearbeitung. Auch plastisches Gestalten mit Ton, Holz und Pappmasche sowie Linolschnitt, Drucken und Textildesign stehen auf dem Programm. Spezialereignisse wie Exkursionen ins Museum, in den Wald oder zum Wasser runden das Angebot ab. Organisiert werden von Simone Beckmann auch Geburtstage, Familienausflüge und Kitabe-suche. „Fast alles ist möglich“, sagt die vielseitige Künstlerin.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Simone Beckmann, Beelener Straße 32, Harsewinkel/Greffen, Tel. 0 25 88/14 63 oder mobil 01 71/7 94 39 66 und auf der Homepage www.simonebeckmann.de.



Mit Kreativität und Fantasie: In den Sommerferien können bei Simone Beckmann wieder Kunstkurse belegt werden.

## Tour im Zeichen der Freundschaft

„Staubwolke“-Radsportler fahren in die französische Partnerstadt Les Andelys / 700 Kilometer

■ **Harsewinkel** (GaD). Sprichwörtlich aus dem Staub gemacht haben sich am Samstagmorgen zehn Radsportler der Marienfelder Radsportgemeinschaft „Staubwolke“.

Nach einer offiziellen Verabschiedung durch Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide, die vor dem Rathaus Harsewinkel auf Norbert Daut, Helmut Kure, Reinhard Uvelhöde, Wilhelm Rövekamp, Ewald Pickhinke, Karl-Heinz Greßmeyer, Franz-Josef Ossensbrink und Tourenleiter Bernhard Kortens mit Müsliproviand gewartet hatte, machten sich die Vereinskameraden auf den Weg in die Ferne. „Grüßt mir die Freunde in Frankreich und kommt gesund und munter wieder“, wünschten Sabine Amsbeck-Dopheide und Günter Rauh als Vorsitzender des Harsewinkeler Partnerschafts-



Aufbruch: Zehn „Staubwolke“-Radsportler steuern die Partnerstadt Les Andelys an. Sie wurden am Rathaus von Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide (l.) verabschiedet.

FOTO: GUITANO DARHOVEN

vereins Palah. Die Städtepartnerschaft zwischen Harsewinkel und Les Andelys feierte in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen. Rund 700 Kilometer werden die Sportler

während ihrer „Rathaus-zu-Rathaus-Tour“ bis Mittwoch mittels Muskelkraft bewältigen. Die auffälligen Sicherheitstri-kots hat Charly Homeyer gestiftet. Die Tour soll ein Zei-

chen der Freundschaft, nicht nur zwischen Harsewinkel und Les Andelys, sondern auch zwischen der „Staubwolke“ und der französischen Radsportgemeinschaft sein.

## TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.ervin-event.de](http://www.ervin-event.de)

### Harsewinkel

Stadtbücherei St. Lucia, 9.30–12 Uhr u. 14.30–18 Uhr. Freibad, 6–20 Uhr. Weltladen, 10–12.30 Uhr, Clarholzer Str. 18. „Die Villa“, 12–13.25 Uhr Schülercafé (Gesamt- und Hauptschule), 15.30–17.30 Uhr Mädchentreff (ab 10 J.), 18–21 Uhr offener Treff. „Trockendock“, 16–18 Uhr Kindertreff (6–10 J.), 18.30–20 Uhr Jugendcafé (ab 8. Kl.). Jugendtreff „Life-Line“, Mädchentreff: 16–18.30 Uhr (10–14 J.), 18.30–20 Uhr (ab 15 J.). Marienspatzen, 16–16.45 Uhr Probe, Pfarrheim. Chor Takt & Töne, 19.30 Uhr Probe, ev. Gemeindehaus. AWO-Gemeinwesenarbeit Dammanns Hof, 12–13 Uhr internationaler Mittagstisch, Gemeinschaftshaus, Nordstr. 9a.

Allgemeiner Sozialdienst Regionalstelle West, 8.30–12 Uhr u. 14–16.30 Uhr Beratung des Jugendamtes, Mühlenwinkel 11, Tel. 92 35 50.

Mütter- und Familienzentrum „miniMaxi“, 8–15 Uhr Spielgruppe (1–3 J.), 9–11 Uhr Familienberatung/Tagespflegegesprächstunde, 9.30–11.30 Uhr Gruppe junger Mütter, 15–17.30 Uhr Spielgruppe, 20 Uhr Tagesmütterstammtisch, Prozessionsweg 12, Tel. 40 63 41.

Oase – Stadteitreff Rövekamp, 13.30–15.30 Uhr Senioren-Computer-Club, 16–18 Uhr offenes Café, 19 Uhr Treffen des AK Rövekamp, Goethestr. 19.

Recyclinghof, 8–18 Uhr Dr.-Brenner-Str. 10, Tel. 93 29 21.

SW Marienfeld, 9 Uhr Walking, Turnhalle, Im Kreuzteich.

Bürgerbüro im Rathaus, 8–17 Uhr, Tel. 935-200.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. 0800 002 28 33, im Internet unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 11 61 17.

Praxisverbund Harsewinkel-Mitte, 17–18 Uhr, Dr. Hartmann, Hesselteicher Str. 12, Tel. 23 93.

Ev. Familien- und Erziehungsberatung der Diakonie Halle, 13–14 Uhr Sprechstunde (weitere Termine nach Vereinbarung), Alte Post, Münsterstr. 8; 14–15 Uhr Sprechstunde, Ev. Familienzentrum Arche Noah, Hamburger Str. 2.

Singkreis St. Lucia, 19.30 Uhr Singen im Pfarrheim.

Stadjugendring, 16 Uhr Abfahrt am Heimathaus zur Freilicht-Waldbühne Hamm-Heessen.

Energiegenossenschaft „Sonnennende“, 20 Uhr Generalversammlung im Heimathaus.

Städtisches Gymnasium, „Aktion Tagwerk“. Hospizbewegung, Büro geschlossen, Tel. 40 58 88.

Seelsorge-Notruf, Matthias Mönig (über das St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 630).

## Wahlprüfung und Ratssitzung

■ **Harsewinkel**. Die Gültigkeit der Kommunalwahl am 25. Mai steht im Mittelpunkt der Sitzung des Wahlprüfungsausschusses am Donnerstag, 3. Juli, um 16.45 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Anschließend, um 17 Uhr, tagt der Rat im großen Sitzungssaal. Ein Blick auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung: Bildung und Besetzung von Ausschüssen, Bestellung von Vertretern der Stadt in verschiedenen Beiräten, Organen und Ausschüssen, Bildung und Besetzung von Arbeitskreisen sowie Bestellung der Vertreter des Rates im Integrationsrat. Außerdem wird über eine Mitgliedschaft im Förderverein „Mobile Retter“, Rheda-Wiedenbrück, sowie über das Gewerbegebiet Auf den Middeln und das Wohngebiet Bröke beraten.